

## **Anlage 1**

zum „Antrag auf Förderung von Frauen- und Gleichstellungsprojekten, die kein ausschließlich soziales bzw. kulturelles Anliegen verfolgen“  
des DFV Sachsen-Anhalt – Beratungsstelle ProMann 2015

### **Kurzbeschreibung**

Die DFV-Beratungsstelle ProMann engagiert sich in Zusammenarbeit mit Frauenhäusern und Opferberatungsstellen gegen häusliche Gewalt und Gewalt im öffentlichen Raum. Dabei widmen wir uns besonderer Weise den überwiegend männlichen Tätern: In jeweils mindestens 10 Beratungssitzungen unterstützen wir die Jungen und Männer dabei, ihre persönlichen Eskalationsmuster zu erkennen und diese Muster in angespannten Situationen bewusst zu verlassen. Darüber hinaus bekommen die Beratungskunden die Möglichkeit über ihre Rolle als Mann zu reflektieren und gewaltfreie Konfliktlösungsstrategien zu erlernen.

### **Ausführliche Beschreibung des Vorhabens**

#### *Der Beratungsprozess*

Durch die in den letzten Jahren gewachsenen Kooperationsbeziehungen mit anderen sozialen Diensten der Stadt Halle kommen viele Männer und Jungen durch Vermittlung von SozialarbeiterInnen, RechtsanwältInnen oder ErzieherInnen der stationären Jugendhilfe.

Darüber hinaus ist eine ProMann-Beratung immer öfter Bestandteil von Bewährungsaufgaben im Zuge von Gewaltdelikten bzw. Teil von Hilfeplänen des Jugendamtes im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt gegen Kinder und Frauen. Natürlich gibt es seit jeher auch einen stabilen Anteil von Männern, die auf eigene Initiative unsere Beratungsstelle aufsuchen, weil sie sich an einem Wendepunkt ihres Beziehungslebens sehen und für die Bearbeitung ihres Gewaltproblems endlich professionelle Hilfe in Anspruch nehmen möchten.

In den meisten Fällen geht der betroffene Mann wieder zurück in seine Beziehung oder Familie. Deshalb sehen wir uns vor allem zu Beginn einer ProMann-Beratung in der Verantwortung, mögliche Gefahren abzuschätzen und mit dem Mann eine Art „Erste-Hilfe-Paket“ zu erarbeiten, welches ihm hilft, in eskalierenden Situationen zunächst einmal Abstand herzustellen und für sich zu sorgen. Im weiteren Verlauf der Beratung geht es darum, Alltagskonflikte gemeinsam unter die Lupe zu nehmen und dem Mann dabei zu helfen, seine eigenen Reaktionen und Verhaltensmuster besser zu verstehen. Auf Basis dieser Erkenntnisse

widmen wir uns der Frage, wie der Klient für bewusster seine Bedürfnisse sorgen kann ohne eigene und fremde Grenzen zu überschreiten. In der letzten Phase der Beratung geht es dann je nach Bedarf um Fragen männlicher Identität, Kommunikation im Beziehungen, Erziehungsfragen etc.

### *Arbeitsschwerpunkt 2015*

Jenseits der Beratungsanfragen von Männern bzw. der Vermittlung von Klienten durch Fachdienste, erhalten wir immer wieder Anfragen von PädagogInnen (z.B. LehrerInnen, SozialarbeiterInnen, LeiterInnen von Jugendhilfeeinrichtungen), die sich darauf richten, Unterstützung im Umgang mit Gewaltproblemen im jeweiligen Arbeitsfeld zu erfahren. In 15 Jahren ProMann-Beratung konnten wir viele Erfahrungen sammeln und sind bereit, diese Erfahrungen jenen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung zu stellen, die sich in ihrem Arbeitsbereich mit Männer- und Jungengewalt konfrontiert sehen. Nach einer Situationsanalyse erkunden wir Möglichkeiten und Grenzen für pädagogisches Handeln und loten aus, welche konkreten Schritte zu tun sind, um Opfer zu schützen, für sich selber zu sorgen und für Täter mit Motivation zur Veränderung ein klares und hilfreiches Gegenüber zu sein. Coaching-Sitzungen dauern 1 ½ Stunden. Ihre Anzahl richtet sich nach dem jeweiligen Bedarf und wird individuell vereinbart.

Bei weitergehendem Interesse an Anti-Gewalt-Beratung von Männern und Jungen besteht die Möglichkeit, an unserer Fortbildung „Erde an Mannsbild“ teilzunehmen, im von uns geleiteten Beratungsnetzwerk TäterInnenarbeit Sachsen-Anhalt (BETA) mitzuwirken und diverse Aufbauseminare zu nutzen. Z. B. bieten wir Fortbildungsformate wie Vortrag, Halb- und Ganztagsseminar in haleschen Einrichtungen an.